144

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Micheu.
23. Jahrg. Wien, Samstag, 26. April 1913.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt am Dienstag, Mittwoch und Freitag zu Sitzungen zusammen. Am Mittwoch, den 30. d.M. endet der Termin für den engeren Wettbewerb zur Schaffung eines Dr. Karl Lueger-Denkmales.

Erklärung. Gegenüber einer heutigen Zeitungsmeldung (Arbeiter-Zeitung), daß der Bürgermeister Dr. Weiskirchner außer seiner Ministerpension und seiner Pension als Magistratsdirektor jetzt auch den Bürgermeistergehalt beziehe, sei neuerlich daran erinnert, daß Dr. Weiskirchner nach seiner Wahl zum Bürgermeister bekanntlich auf seine Pension als Magistratsdirektor für die Zeit seiner Bürgermeisterschaft ausdrücklich verzichtet hat und daß dieser Verzicht in der Sitzung des Stadtrates vom 7.Jänner d.J. und in der Plenarsitzung des Gemeinderates vom 10. Jänner d.J. zur Kenntnis gebracht wurde. Die Bemerkung des erwähnten Blattes ist also vollständig unrichtig.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Gräf die Wahl der Herren Franz Eichinger, Karl Gerold, Franz Gregor, Stefan Hüppeler, Josef Indra, Julius Mück, Ludwig Pillweis und Albert Winter zu Armenräten des 16. Bezirkes bestätigt.

Silberne Hochzeit. Am 28. d.M. begeht der Direktor der Hauptkasse der Stadt Wien Otto Fritschner mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit.

Prämiierung von Bauten. Auf Grund eines vom Gemeinderate im Vorjahre gefaßten Beschlusses, werden für die Schaffung von in den letztverflossenen zwei Jahren und im laufenden Jahre im Gemeindegebiete von Wien entstandenen Neubauten von Mietshäusern und Industriegebäuden, welche hinsichtlich der Grundrißlösung und Ausführung in hygienischer und technischer Beziehung als erstklassig zu bezeichnen sind, sich in das Straßenbild harmonisch einfügen, beziehungsweise dasselbe günstig beeinflussen, und von dem Preisgerichte als hervorragende, künstlerische, selbständige Leistungen bezeichnet werden, im Jahre 1913 von der Gemeinde Wien acht Preise verteilt, von welchen sechs für Neubauten in dicht verbauten Stadtteilen, ein Preis für Neubauten in offener oder gekuppelter Verbauungsweise und ein Preis für Industriebauten bestimmt sind. Die Prämien bestehen a) in sechs Geldpreisen von je 2000 K für Bauten in dicht verbauten Stadtteilen, in einem Preise von 1000 K für Bauten in gekuppelter oder offener Bauweise und in einem Preise von 1000 K für Industriebauten, welchen der Bauherr, bezw. Eigentümer des prämiierten Neubaues - je nachdem der eine oder der andere in die Bewerbung eintritt - erhält; b) in einem künstlerisch ausgestatteten, vom Preisgerichte unterfertigten Diplome für den Planverfasser, welcher als solcher in den Bauplänen ausgewiesen ist; c) in der Anbringung einer vom Herrn Bürgermeister gefertigten Gedenktafel in dem betreffenden Neubau durch die Gemeinde Wien und auf Kosten derselben, in welcher der Name des Bauherrn, Bauführers, Planverfassers, die Jahreszahl der Erbauung und die Tatsache der Preiszuerkennung enthalten ist. - Die in den Wettbewerb zu bringenden Neubauten sind in der Zeit vom 15. Mai bis 31. Mai von dem Bauherrn bei dem Wiener Magistrate, Abteilung 14 (Baupolizei), anzumelden. Angenommen werden nur bereits baubehördlich bewilligte Neubauten, weshalb der Anmeldung die rechtskräftige Baubewilligung, die Grundrißpläne und eine Photographie der Faesade anzuschließen ist. Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen. Die Zuerkennung der Preise erfolgt im Dezember d.J. durch den Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Vorschlages des Preisgerichtes, welches unter dem Vorsitze des Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters tagt und aus folgenden Mitgliedern besteht: Aus zwei Mitgliedern des Gemeinderates und zwei Mitgliedern des Stadtrates, dem Baureferenten des Magistrates, dem Stadtbauamts-Direktor oder einem Ober-Baurate, dem Ober-Stadtphysikus, aus je einem Mitgliede der Baumeister-Genossenschaft, des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, der Vereinigung bildender Künstler (Sezession) oder des Hagenbundes, der Gesellschaft Oesterreichischer Architekten und der Architektenvereinigung „Wiener Bauhütte".

Todesfall. Der am 15. d.M. vom 3. Wahlkörper des 4.Bezirkes wiedergewählte Bezirksrat Josef Valenta ist gestern,Freitag, am 25. April um halb 11 Uhr nachts nach kurzem Leiden im 69. Lebensjahre gestorben. Derselbe war Fleischselcher, Realitätenbesitzer, Mitglied der Bürgervereinigung, Ehrenmitglied mehrerer humanitärer Vereine und gehörte der Bezirksvertretung Wieden seit dem Jahre 1896 ununterbrochen an. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 27. d.M. um halb 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause 4. Bezirk Viktorgasse 17 statt, die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zu St. Elisabeth. Die Wieden betrauert in dem Dahingegangenen einen hochverdienten Parteiveteranen.

Steuereingänge. Bei den städtischen Steuerabteilungen sind im 1. Quartal l.J. an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren 63,814.461 K, d.i. um 7,130.799 K mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres eingegangen. An dem Gesamtbetrag partizipierten die Hauszinssteuer mit 33,996,909 K, die allgemeine Erwerbsteuer mit 3,623.986K, die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen mit 16,301.262 K, die Personaleinkommensteuer mit 8,435.960 K.

Deutscher Schulverein. Am 24. d.M. fand im Uebungsheim des Wiener Sängerbundes die gründende Versammlung der Ortsgruppe „Wiener Sängerbund" des deutschen Schulvereines statt. Gewählt wurden Bundesvorstand Magistratsrat Hanisch zum Obmann, cand. jur. Linsenmayer zum Obmann-Stellvertreter, Karl Wilfert zum Säckelwart, Fabrikant A. Pfeningberger zum Schriftführer und Bildhauer Panigl zum Rechnungsprüfer. Die Ortsgruppe hat sofort ihren Beitritt als Gründer zum deutschen Schulverein beschlossen. Der Sitz der Ortsgruppe ist 1. Bezirk Lisztstraße 1, Dörners Gastwirtschaft, Zusammenkunft jeden Donnerstag.

Sängerfahrt. Pfingstsonntag und Pfingstmontag d.J. (11. und 12. Mai) unternimmt der Wiener Sängerbund seine diesjährige Sängerfahrt nach Weyer (Ober-Oesterreich), dem so romantisch an der Enns und der Gaflenz gelegenen aufstrebenden Markt, welcher durch seine herrliche Umgebung und die landschaftlichen Reize eine beliebte Sommerfrische geworden ist. Der Sängerbund wird Gast der dortigen Liedertafel sein. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: Abfahrt von Wien, Westbahnhof um ½8 Uhr früh am Pfingstsonntag. 11 Uhr vormittags Ankunft in Weyer und festlicher Einzug in den Markt; um 4 Uhr nachmittags großes Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten armer Schulkinder; Dirigenten:Ehrenchormeister Lafite und Chormeister Professor Obermayer, Mitwirkende Konzertsängerin Frl. Käthe Krischker und Violinvirtuose Charles Nyll, welcher eine Konzertpolonaise von Muchsel und das D-Dur-Konzert von Paganini zum Vortrage bringen wird. Die Vortragsordnung umfaßt Chöre von Franz Schubert, Brahms, Hans [illegible], Piber, C. Schmid, Debussy, [illegible] Grieg, Stucken, und [illegible] Abends Kommers in Gemeinschaft mit der Liedertafel. [illegible] Pfingstmontag ist Spaziergängen und Ausflügen gewidmet. Abfahrt von Weyer ½ 9 Uhr abends. Gäste herzlich willkommen. [illegible] regen Teilnahme beliebe man sich an den Vorstand Magistratsrat Hanisch 1. Bezirk Doblhoffgasse 6, Sangrat Dolenz, 10. Bezirk Ottakringerstraße 57 (Josef Kraus Nachf.) und den Reisemarschall Viktor Micheluzzi 2. Bezirk Leopoldsgasse 6 und 1. Bezirk Bäckerstraße 3 zu wenden.

Zur Pensionierung des Obermagistratsrates Asperger. Die infolge der Pensionierung des Obermagistratsrates Asperger notwendig gewordene Bestellung eines Stellvertreters des Magistratsdirektors bezw. Ernennung eines neuen Obermagistratsrates sowie die Gruppenverteilung wird wie wir erfahren nach der Rückkehr des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner erfolgen. Alle weitergehenden Kombinationen sind selbstverständlich hinfällig.

Besichtigung. Unter Leitung der Frau Professor Olga Heß besuchten gestern zirka 30 Kochschülerinnen der Kochschule der Gastwirtegenossenschaft die Großmarkthalle, um deren Einrichtungen in allen Teilen kennen zu lernen. Sie wurden daselbst von dem Obmann des Approvisionierungsausschusses GR. Dr. Klotzberg, dem Oberinspektor Karl Philipp und der Marktkommissäre Schlerka, Fortin, Heinisch und Podgraschek empfangen und durch alle Räume der Großmarkthalle und durch die Kühlanlage geleitet. Die Schülerinnen verfolgten mit regem Interesse das Getriebe in der Großmarkthalle,in welcher die Zufuhren besonders bedeutende waren. Nach der Fleischhalle besichtigten sie noch die Viktualienhalle, wo Marktinspektor Eisinger die Führung übernahm.